

Eidgenössische Wahlen 2019 – Fragenkatalog

Élections fédérales 2019 – Questionnaire

Frage Nr.
Question n°

Antwort

-
- 1 Braucht die Schweiz noch eine Armee?
La Suisse a-t-elle toujours besoin d'une armée?

Die Schweiz braucht eine Armee, die auf die realen Bedrohungen der Globalisierung reagieren kann. Diese Armee muss im Vergleich zu heute kleiner und effizienter sein. Frieden und Gerechtigkeit lassen sich nur global durch verstärkte internationale Kooperation verwirklichen. Dazu sind gerechte soziale und wirtschaftliche Entwicklungen sowie präventive Massnahmen durch Friedensförderung, Stärkung der Menschenrechte, Klimaschutz, militärische Abrüstung und strenge Waffengesetze notwendig.

-
- 2 Befürworten Sie die allgemeine Wehrpflicht als Basis unserer Armee, wie Sie in Art. 59 der Bundesverfassung (BV) verankert und wie sie das Schweizer Volk 2013 bestätigt hat?

Die allgemeine Wehrpflicht ist heute faktisch abgeschafft. Viele junge Schweizer laufen der Armee davon. Eine freiwillige Milizarmee mit einem professionellen Kern ist volkswirtschaftlich günstiger und kann besser auf die aktuelle Bedrohungen und die Bedürfnisse unserer Gesellschaft reagieren. Damit kann die Schweiz ihre Prioritäten auf militärische und zivile Friedensförderung und Entwicklungszusammenarbeit legen, statt eine riesige Wehrpflicht-Armee unterhalten. Eine sinnvolle Umsetzung ist beispielsweise der Swisscoy-Einsatz im Rahmen der KFOR-Truppen, den ich während mehreren persönlichen Besuchen im Kosovo kennengelernt habe. Die aktuelle Förderung der Frauen in der Armee ist sinnvoll. Ich kann mir auch eine allgemeine Dienstpflicht – zivil oder militärisch – vorstellen.

3 **Befürworten Sie den Zivildienst als Ersatzdienst im Sinne von Art. 59 Abs. 2 BV?**

1,7 Millionen Dienstage im Jahr 2018 zeigen, dass der Schweizer Zivildienst sinnvoll ist. Er ist aus zahlreichen sozialen Organisationen nicht mehr wegzudenken. Zivildienstleistende vollbringen somit ihren Dienst an der Gesellschaft unseres Landes. Ich erlebe sie in der Schule Herisau sehr positiv.

4 **Lehnen Sie das faktische Wahlrecht zwischen Militär- und Zivildienst ab?**

Es ist nicht sinnvoll, den Militär- gegen den Zivildienst auszuspielen. Beide Einsätze ermöglichen einen Dienst an unserer Gesellschaft. Deshalb unterstütze ich die Möglichkeit, Zivildienst leisten zu können, ohne weitere Verschärfung der Zulassungsbedingungen.

5 **Stehen Sie hinter der finanziellen Grundlage von jährlich mindestens CHF 5 Mrd. + 1.4% Budgeterhöhung ab 2021?**

Diese Budgeterhöhung ist nur dann gerechtfertigt, wenn Sicherheit nicht nur repressiv umgesetzt wird, sondern vermehrt konkrete Projekte zur Friedensförderung unterstützt werden.

6 **Stehen Sie hinter dem Projekt Air2030 für die Erneuerung der Luftwaffe (NKF und Bodluf) mit einem Finanzvolumen von maximal CHF 8 Mrd.?**

Ich unterstütze die bundesrätliche Stossrichtung für separate Beschlüsse zu Kampfflugzeugen und Flugabwehr (BODLUV). Die verfrühte Beschaffung teurer Hochleistungs-Kampffjets ist jedoch unnötig. Die Lebensdauer der vorhandenen FA-18 kann – im Hinblick auf einen eher unwahrscheinlichen Verteidigungsfall – deutlich verlängert werden. Mit einfacheren und leichteren Kampfflugzeugen kann der luftpolizeiliche Dienst wirksamer gestaltet werden, weil deren Verfügbarkeit grösser und der Wartungsaufwand wesentlich kleiner ist. So kann viel Geld gespart werden.

7 Stehen Sie hinter der Beschaffung neuer Bodensysteme in der Höhe von mindestens CHF 7 Mrd.?

Das Bild der isolierten Schweiz, die im Alleingang – militärisch hochgerüstet – alle Gefahren an der Landesgrenze abwehrt, schürt mit Blick auf tatsächliche Risiken gefährliche Illusionen. Die für neue Bodensysteme geplante Gelder sind besser in Aufgaben der Armee zur Unterstützung der Polizei beim Schutz der menschlichen Sicherheit, zur Katastrophenhilfe und Friedensförderung einzusetzen.

8 Wie schätzen Sie die Bedrohungslage der Schweiz ein (Cyber, Terrorismus, konventioneller Angriff, weitere Bedrohungen)?

Die Gefahren von heute und morgen lassen sich nicht mit konventionellen Waffen und einem Massenheer abhalten. Ich unterstütze einen umfassenden Schutz vor Bedrohungen, welcher die Aussen-, Friedens- und Entwicklungspolitik sowie den Cyber-Bereich umfasst.

9 Mit welchen Massnahmen würden Sie diesen Bedrohungen begegnen?

Die Ausgaben für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit müssen verstärkt werden, damit sie dem seit langem versprochenen Anteil der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit von 0.7% des Bruttoinlandprodukts (BIP) entsprechen. Ich stehe auch für eine Erhöhung finanzieller Mittel zur zivilen und militärischen Friedensförderung und zur Cyber-Sicherheit.

Kandidat/in - Candidat/e

Name, Vorname / *Nom, Prénom* Pfister Martin

Jahrgang / *Année de naissance* 1954

Partei - Liste / *Parti - liste* SP

Kandidatur für den Nationalrat / *Candidature pour le Conseil national*

Kandidatur für den Ständerat / *Candidature pour le Conseil des États*

Kanton / *Canton* Appenzell Innerrhoden

Antworten vorzugsweise per E-Mail an :

Oberst i Gst Marco Knechtle

Präsident Appenzellische Offiziersgesellschaft

praesident@appog.ch